

# Lob, - Dank- und Anbetungstag zur EHRE DES VATERS

24. Februar 2013

Lasst Euch mit Gott versöhnen, 2 Kor. 5, 20

## Impuls von Sr. M. Christina

Paulus bittet darum – an Christi statt:  
Lasst euch mit GOTT versöhnen!!  
Es ist wie eine dringende Bitte.  
Es ist eine Bitte, etwas zuzulassen,  
was gegeben ist.

Paulus sagt **nicht** an Christi statt:  
„Ihr da, verschwindet aus den Augen  
GOTTES!“

**Lasst Euch mit GOTT versöhnen!!  
Dieser Aufruf lässt uns aufhorchen.  
Wir müssen fragen, wie wir ihn hören.  
Wir müssen in uns hinein horchen,  
wie unsere innersten Reaktionen  
darauf sind.**

Dies ist eine Einladung in der Fastenzeit.  
Unsere Reaktionen darauf könnten eventuell  
auch erstmals negativ sein:

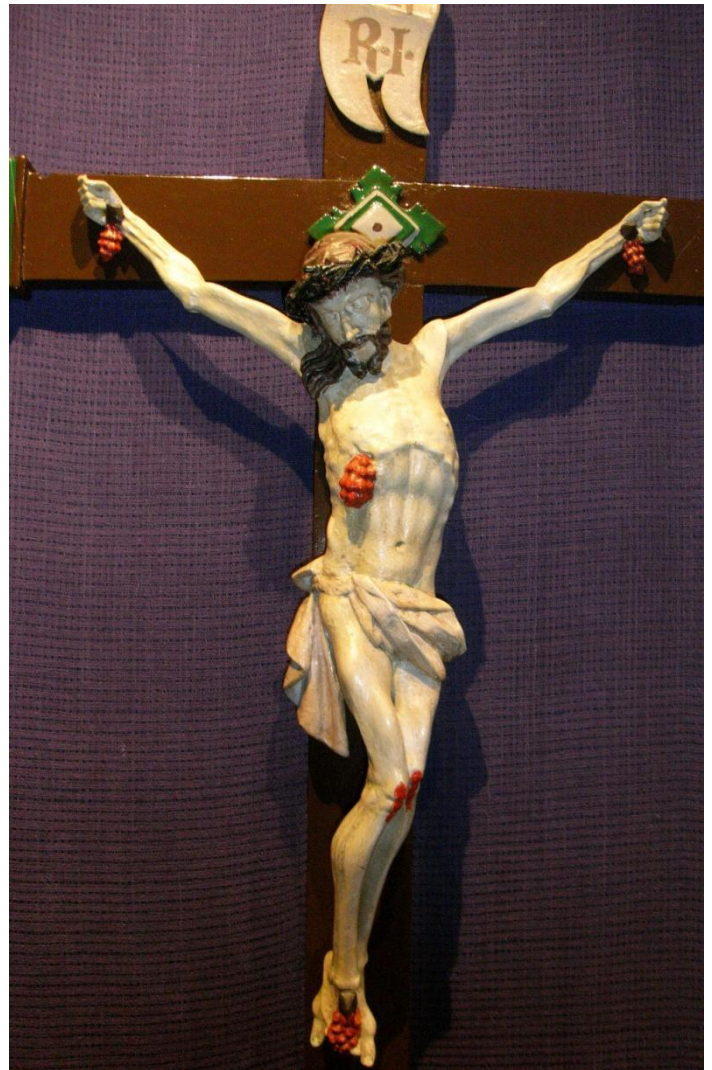
Vielleicht sind wir ein wenig beleidigt – im  
innersten Kämmerlein, vielleicht entwickeln  
wir sogar darauf einige Gegenreaktionen??  
So etwa: Was ich? Ich bin doch versöhnt mit  
GOTT, ich habe doch nichts gegen ihn, ich bin  
anständig, ein guter Christ, einer, der noch  
zur Kirche geht, ich habe keine Todsünde.

**Ich bin weder mit GOTT noch mit anderen im Krieg.**

Oder so: „Ich tue doch alles für GOTT, bete, arbeite für IHN, bin sogar ins Kloster gegangen für IHN.  
**ICH BIN VERSÖHNT!! ICH BRAUCHE DOCH KEINEN SOLCHEN AUFRUF!!**

**Und doch steht der da, dieser Aufruf, sogar drängend.  
LASS DICH VERSÖHNEN MIT GOTT!!!  
(Vielleicht könnte da auch stehen: Lass dich umarmen von GOTT!)**

**Was ist denn die Voraussetzung für die Verwirklichung??**



Wir müssen uns fragen: Bin ich mir meiner Versöhnungsbedürftigkeit bewusst?  
Das bedeutet:

**Bin ich mir meiner Gottesbedürftigkeit, meiner Erlösungsbedürftigkeit bewusst ???**

**Vielleicht gibt es da in mir tief verborgen eine Abwehr?**

**Vielleicht heisst diese Abwehr Stolz??**

**Die Welt um uns möchte uns vorgaukeln und vortäuschen, dass es ohne Gott geht,  
dass wir GOTT nicht brauchen, also auch keine Erlösung brauchen, keine Versöhnung.  
Wir genügen uns selbst.**

**Und das ist das Erste, was versöhnt und ausgesöhnt werden muss in uns – mit GOTT:  
Unser Stolz, unsere Selbstgenügsamkeit, wir sind unser eigener GOTT, wir treffen unsere  
Entscheidungen selbst, wir sind doch mündige Christen, wie man uns sagt.**

**Und wir verwechseln Mündigkeit mit UNGEHORSAM!!**

**Und da steht: „LASST EUCH VERSÖHNEN MIT GOTT“**

**Ja, warum denn??**

**WARUM RUFT ES UNS PAULUS ZU??**

**Weil wir Sünder sind und bleiben und weil ER unsere Sünden gesühnt hat  
und weil ER für mich gestorben ist!!!**

Unsere Natur, unsere Sündhaftigkeit schreit eigentlich nach Sühne, nach Versöhnung,  
aber wir haben uns dagegen taub gemacht.

Wir singen in Albanien in der Fastenzeit einen Refrain, der tief geht in der Melodie:

O lieber GOTT ich habe gesündigt

O lieber GOTT ich bereue!

O Zot i dasht une kam mkatnuar

O Zot i dasht une jam penduar

**DIE GRUNDFRAGE IST:**

**Kann ich annehmen, dass ich die Erlösungstat Christi brauche,  
dass ER für mich gestorben ist, um mich mit GOTT dem VATER zu versöhnen?**

**ER hat für mich gelitten, ist für mich gestorben.**

**ER hat SEIN kostbares Blut für mich vergossen und meine Sünde damit getilgt.**

**Nur eine Bedingung ist da:**

**MEINE REUE, mein Einsehen, dass ich dies brauche und mich dann versöhnen lasse!!!**

**Kenne ich das noch: REUE, und Dankbarkeit, dass ER für mich gestorben ist??**

**Oder sage ich heimlich in mir:**

**So schlimm kann ich ja nicht sein, das hätte es sicher nicht gebraucht???**

**Nehme ich das wunderbare Sakrament der Versöhnung an?**

**Gehe ich zum Sakrament der Busse? Oder ist dies in Vergessenheit geraten?**

**Danke ich Jesus wirklich tief aus mir, dass ER für meine Sünden starb??**

**Betrachten wir das Kreuz Jesu oft, danken wir IHM für seine Versöhnungstat!!**

**Lasst Euch versöhnen mit GOTT!!!**

**Nehmen wir SEIN Angebot an.**